



Global challenges
need smart solutions.

NEWSLETTER März 2016



Das eBRIDGE Toolkit und die eBRIDGE Guidelines.

Ergebnisse aus drei Jahren Projektarbeit in sieben europäischen Städten.



Das Projekt eBRIDGE brachte sieben Vorreiterstädte und -regionen zusammen, die eine Vision teilen: eine sauberere, effizientere und nachhaltigere Mobilität unter Einsatz von Elektrofahrzeugen und intelligenter Infrastruktur um Menschen emissionsfreie Alternativen für ihre täglichen Wege zu bieten.

Im Sinne einer „Urban eMobility 2020“ mit optimaler Tür-zu-Tür-Mobilität gehören dazu auch die multimodale Verknüpfung von Verkehrsmitteln, ein einfacher,

unmittelbarer Zugang mit intelligenten Apps und mobilen Geräten, das Bereitstellen von Echtzeitinformationen und eine einfache, übergreifende Abrechnung.

Um dies umzusetzen müssen in einem ganzheitlichen Ansatz auch Energieerzeugung, Ladeinfrastruktur, integrierte Stadtplanung und Bürgerbeteiligung betrachtet werden. Elektrofahrzeuge haben nicht nur einen alternativen Antrieb sondern werden auch zu einem Paradigmenwechsel in der Mobilität beitragen.

Menschen werden Verkehrsmittel anders nutzen und die Notwendigkeit von Eigentum am Fahrzeug wird in Frage gestellt werden.

Unser Beitrag zu dieser Vision von Elektromobilität sind zwei Publikationen: das eBRIDGE Toolkit mit knapp zusammengefassten Ergebnissen

und praktischen Empfehlungen sowie die eBRIDGE Guidelines mit einer umfassenderen Betrachtung, einem Marktüberblick in den Partnerländern, Detailbeschreibungen der Pilotprojekte und Empfehlungen zu Policy, Geschäftsmodellen, Betrieb und Kommunikation.

Beide Publikationen stehen hier zum Download in Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch bereit.

9,7%

Im Jahr 2016 wird der Anteil elektrischer Fahrzeuge an der Gesamtproduktion der japanischen Automobilindustrie 9,7 % betragen.

<http://www.statista.com/statistics/244309/>



eBRIDGE “Drivers of change”. Die Anziehungskraft von E-Carsharing in Valencia.



Shutterstock.com

E:Sharing in Valencia ist ein kommerzielles E-Carsharing-Angebot für Private und Unternehmen, das vom eBRIDGE Partner MOVUS betrieben wird. Während der Projektlaufzeit sind die Nutzer- und Fahrzeugzahlen stetig gestiegen. Derzeit verfügt die Flotte über 9 Fahrzeuge (Think City, Renault Fluence und Peugeot iOn), die von 62 Nutzern gefahren werden.

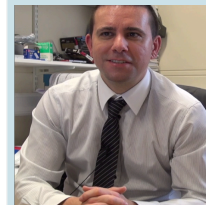
Mauro Fiore, Geschäftsführer von MOVUS beschreibt die Herausforderungen und Chancen von E:Sharing wie folgt: „Unser Einsatz für nachhaltige Mobilität, insbesondere Elektromobilität, gehört zur Philosophie unseres Unternehmens. Während des Projekts waren wir mit einer Vielzahl an Hürden, vom Fehlen rechtlicher Rahmenbedingungen bis hin zur generellen Unwissenheit zum Thema Elektromobilität, konfrontiert. Dank eBRIDGE konnten wir positive Veränderungen anstoßen und an einer Verbesserung der Situation mitwirken. Für uns hat sich gezeigt:

nachhaltige Mobilität und kommerzieller Betrieb sind miteinander vereinbar.“

Manuel Pérez Bosch, Leiter der Abteilung für häusliche Krankenpflege im Krankenhaus Virgen de los Lirios in Alcoy: “Früher haben unsere Mitarbeiter für Hausbesuche ihr Privatfahrzeug genutzt. Auch wenn die Mitarbeiter eine Kompensation für die gefahrenen Kilometer erhielten, kam es immer wieder zu Unsicherheiten, etwa im Fall von Unfällen. E:sharing hat diese Probleme gelöst und zusätzlich zu einer Verbesserung der Nachhaltigkeit und zu einem grüneren Image des Krankenhauses beigetragen. Die Fahrzeuge sind mit unserem Logo beklebt und so deutlich sichtbar. Dies führt sogar zu weniger Strafzetteln, weil parkende Fahrzeuge im Einsatz erkannt werden. Unsere Mitarbeiter nutzen die Fahrzeuge gern. Das Laden und Parken funktioniert problemlos. Für uns ist die Erfahrung mit E:Sharing durchweg positiv.“

Am 17. März werden die eBRIDGE-Ergebnisse mit ausgewählten Stakeholdern im Rahmen eines Abschlussworkshops in Valencia diskutiert.

Zwei Fragen an Neil Thomas, Carmarthen.



Neil Thomas
Photo: CCC

Zwei Fragen zur Integration von Elektrofahrzeugen in die Flotte der Verwaltung in Carmarthenshire an Neil Thomas.

Was ist für Sie das positivste Ergebnis des Flottenversuchs?

Wir konnten während der Projektlaufzeit vielen Mitarbeitern ein direktes Erfahren der neuen Technologie ermöglichen. Zudem zeigte sich, dass die Fahrzeuge für die täglichen Wege der Mitarbeiter und den Einsatz in ländlichen / semi-urbanen Gegenden gut geeignet sind.

Was haben Sie aus dem Versuch gelernt?

Durch den praktischen Einsatz konnten viele Vorurteile der Nutzer gegenüber Elektromobilität abgebaut werden. Zudem hat sich gezeigt, wie wichtig einfache handhabbare Buchungsprozesse sowie die Verfügbarkeit von Park- und Lademöglichkeiten sind.

KONTAKTE

Aida Abdulah
abdulah@choice.de

Marco Menichetti
m.menichetti@legambiente.org
ebridge-project.eu